

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 3 (1927-1928)
Heft: 10

Artikel: Wenn einer eine Reise tut...
Autor: Guggenbühl, Helen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1065549>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WENN EINER EINE REISE TUT - - -

Von Helen Guggenbühl

Die Abreise in die grossen Sommerferien ist eine Haupt- und Staatsaktion; denn man reist schliesslich nur einmal im Jahre mit der ganzen Familie. Es gibt so viele Kleider zu richten, Koffer zu packen usw., dass man zuletzt einen ganz wirren Kopf bekommt. Und doch muss man trotz aller Ferienmüdigkeit gerade kurz vor der Abreise noch an alles Mögliche denken. Sind die Koffer endlich mit Mühe und Not gepackt, so kommt die schwierige Frage: Wie bringe ich sie aus dem Hause? Nehmen wir an, man habe sich entschlossen, das Gepäck per Post zu schicken. Man möchte es natürlich recht billig machen, man entlehnt deshalb in der Nachbarschaft einen Stosswagen, lädt die schweren Koffer mit Ach und Krach darauf und schickt den Wagen mit mindestens zwei Personen zum nächsten Postbureau. Da natürlich noch viele andere Leute in die Ferien reisen, muss man auf der Post lange anstehen. Mit dieser Kofferexpedition verliert man recht viel Zeit und manchen Schweisstropfen, die man sich in Anbetracht der vielen übrigen Arbeit lieber ersparen sollte.

Es gibt einen sehr einfachen und billigen Ausweg, nämlich: Sie können sämtliches Gepäck, das per Post geht, bei Ihnen zu Hause durch die Post abholen lassen, und zwar machen Sie das so: Durch telephonischen Anruf oder auf einer Postkarte teilen Sie dem nächsten Postbureau mit, dass Sie Gepäck zum Abholen haben. Es gibt nun zwei Möglichkeiten: Wenn der Paketträger ohnehin jeden Tag mit einem Wagen bei Ihrem Hause vorbeikommt, so nimmt er das

Gepäck einfach auf seinem nächsten Bestellgang mit. Sie müssen dafür nur eine kleine Gebühr zahlen: Bis 5 kg 20 Rappen, von 5—15 kg 40 Rappen, von 15—25 kg 60 Rappen und über 25 kg 100 Rappen. Muss der Koffer hingegen durch einen besondern Boten abgeholt werden, so haben Sie noch die gewöhnliche Eilgebühr zu bezahlen, nämlich 80 Rappen pro Stück. Sie sehen also, dass der Paketträger nicht nur da ist, um Ihnen die Pakete ins Haus zu bringen, sondern er holt Ihnen auch auf Wunsch jeden Ferienkoffer und überhaupt jedes Paket zu Hause zur Bestellung ab.

Es ist unbedingt nötig, dass Sie sich, bevor Sie in die Ferien verreisen, zur Zeit überlegen, wie Sie Ihre Koffer befördern lassen wollen. Im letzten Moment scheint einem immer das Verkehrteste und Teuerste in den Sinn zu kommen. Diesen unnötigen Aerger kann man sich leicht ersparen.

Die zwei gebräuchlichsten Beförderungsmittel für Ihr Feriengepäck sind die Bahn und die Post. Nehmen wir an, Sie reisen von Bern nach Chur und nehmen einen Koffer von 40 kg mit. Sie lassen ihn mit der Bahn befördern. Per Bahn können Sie das Gepäck einmal als Passagiergut aufgeben. Das ist am bequemsten, aber auch am teuersten. Es hat den grossen Vorteil, dass Sie das Gepäck sofort haben, da es ja mit dem gleichen Zuge geht wie Sie. Ihr Koffer kostet in diesem Fall Fr. 7.55. Dazu kommt aber noch der Transport von zu Hause auf den Bahnhof. Am billigsten kommen Sie weg, wenn Sie dazu einen Taxi nehmen. Wohnen Sie z. B. eine halbe



Pedolin
Kleiderfärberei u. Chem. Waschanstalt
Chur



Farbige, dauerhafte
**FERIEN-
KLEIDER**
für
Klein und Gross
baumwollen, halbleinen
wollen und seiden
Verlangen Sie Muster
der Stoffe und Bänder
aus der
BASLER WEBSTUBE
Missionsstrasse 47
BASEL

Den Durst stillen mit
**Prana Sparklets
Syphons**
In einer Minute gebrauchsfertig
und der Liter nur 40 Rappen.
Verlangen Sie Prospekt
bei
Erpf & Co
POSTSTRASSE ZÜRICH PARADEPLATZ



THYMODONT

nach Dr. med. dent. E. Fäsch, das
moderne, zahnärztlich empfohlene erst-
klassige
Schweizerpräparat
zur Zahn- und Mundpflege.
Thymodont reinigt Ihre Zähne vorzüglich
und schützt sie vor Ansteckung, desin-
fiziert den Mund und heilt krankes
Zahnfleisch.
Verlangen Sie sofort eine **Grafistube**
durch „Thymodont“ Basel.

Stunde, also zirka 2 bis 3 km vom Bahn-
hof entfernt, so kostet Sie der Taxi, der Sie
selber und den Koffer befördert, zirka
Fr. 3.50. Lassen Sie aber einen Dienstmann
kommen, so bezahlen Sie Fr. 3. Dazu
kommt dann erst noch Ihr Tram.

Die zwei weiteren Möglichkeiten, Gepäck
per Bahn aufzugeben, sind Eilgut und
Frachtgut. Für beides müssen Sie der
offiziellen Camionnage anläuten oder sonst
berichten, die Ihnen den Koffer zu Hause
am gleichen Tage holt. Falls Sie keinen
Frachtbrief zu Hause haben, stellt Ihnen
die Camionnage selber einen aus. Der
gleiche Koffer von 40 kg von Bern nach
Chur kostet für Eilgut Fr. 6.90. Sie erhalten
ihn in einem bis zwei Tagen (Sonntag na-
türlich abgerechnet).

Am billigsten kommt der Koffer als
Frachtgut. Aber es geht etwas länger
und kommt deshalb nur in Betracht, falls
Sie für lange in die Ferien gehen, oder falls
Sie es richten können, den Koffer einige
Tage vorher zu schicken. Der Koffer kostet
Sie Fr. 3.40. Sie erhalten ihn auf keinen
Fall später als in vier Tagen, wahrschein-
lich aber früher (ab Mitternacht des Auf-
gabetales gerechnet).

Falls Sie das Gepäck per Post schicken,
so kostet Sie der gleiche Koffer von Bern
nach Chur Fr. 12, dazu kommt noch das
Abholen.

Die Hauptsache ist immer, dass man über
die verschiedenen Möglichkeiten richtig
orientiert ist. Ein allgemeiner Rat über die
beste Art, Gepäck aufzugeben, nützt nicht
viel, es kommt immer darauf an, für einen
bestimmten Fall unter allen Möglichkeiten
das Beste auszuwählen. Deshalb ist es so
notwendig, die Kofferfrage zur Zeit zu über-
legen.

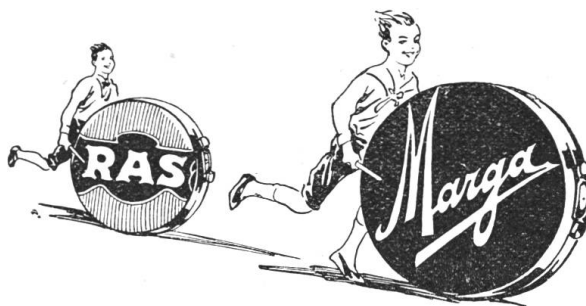
Als ich letztes Jahr im Laufe des Som-
mers Bekannte aufsuchen wollte, sah ich
schon von weitem, dass sie in den Ferien
waren. Vor der Haustüre lagen in einer
Ecke etwa 20 Tagesanzeiger aufgeschichtet,
und der Briefkasten quoll über vor liegen-
gelassener Post. Es ist immer ärgerlich,
wenn man vor der Abreise in die Ferien
vergisst, die Tageszeitung abzubestellen.
Ebenso sollten Sie sich die Post nachschik-
ken lassen. Falls niemand mehr zu Hause
ist, der das besorgen könnte, so tut es die
Post auf Ihren Wunsch selber, für eine
Woche kostet das Umadressieren 20 Rap-
pen, für mehr als eine Woche 50 Rappen.

Um diesen Auftrag zu geben, brauchen Sie einfach auf dem Postbureau ein Formular auszufüllen.

Als wir vor zwei Jahren in den Ferien waren, hatten wir gegen den Schluss noch Geld nötig. Ich liess mir deshalb aus meinem Postcheck die nötige Summe postlagernd anweisen. Als ich mich aber auf dem Postbureau meldete, erhielt ich von der nicht besonders lebenswürdigen Postmeisterin, die aber in diesem Falle nur ihre Pflicht tat, den Bescheid, dass sie mir ohne richtigen Ausweis keinen Rappen auszahle. Daran hatte ich nicht gedacht. Es war ein glücklicher Zufall, dass in dem Dorf ein der Post bekannter Feriengast mich kannte, und erst auf seine Empfehlung hin erhielt ich endlich das Geld. Jetzt mache ich es anders. Ich lasse mir jedesmal, bevor ich in die Ferien gehe, eine Postausweis-karte ausstellen. Eine solche Ausweis-karte gibt man mir auf dem nächsten Postbureau gegen Vorweisung irgendwelcher Legitimationspapiere. Mit dieser Karte bekomme ich in sämtlichen Postbureaus der Schweiz jeden Geldbetrag oder jede eingeschriebene Sendung anstandslos ausgehändigt.

Wie viele Leute schieben immer wieder eine Ferienreise auf, weil sie die hohen Billetkosten scheuen! Wie wäre es, wenn Sie einmal einem Bekannten eine Reise zum Geschenk machen würden? Wenn Sie z. B. in Zürich wohnen und für jemanden in St. Gallen ein Billet St. Gallen—Lugano kaufen möchten, so können Sie allerdings das Billet dazu nicht in Zürich lösen, aber Sie erhalten für dieses Billet einen Gutschein und können diesen Schein Ihrem Bekannten als Geschenk schicken. Er selber kann dann den Gutschein in St. Gallen am Bahnschalter gegen das betreffende Billet einlösen. Der Gutschein kostet genau soviel wie das Billet kosten würde. Er hat eine Gültigkeit von drei Monaten, kann aber, falls die Reise nicht ausgeführt wurde, nach Ablauf dieser drei Monate gegen Bargeld eingelöst werden.

Bei schönem Wetter und wenn sich die Gelegenheit dazu bietet, ist es im Autocar angenehmer und dazu nicht teurer zu fahren als in der Eisenbahn. Was machen Sie aber, wenn Sie ein Retourbillet Luzern—Zürich in der Tasche haben, die Retourfahrt aber per Autocar unternehmen möchten? Sie können das ohne irgendwelchen



Die Schuh-Cremen mit dem praktischen Dosenöffner!



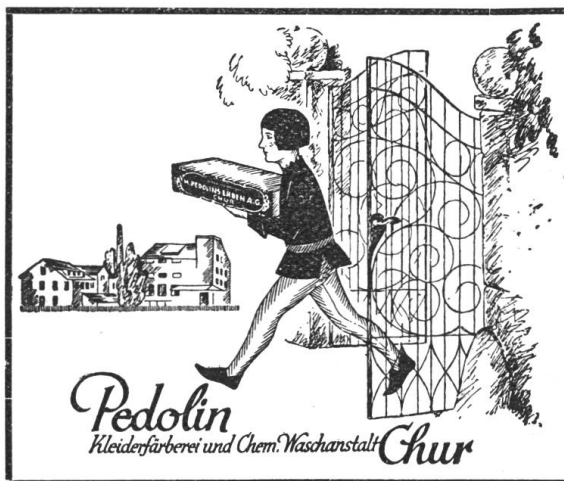
Eine englische Monatsschrift behauptet, je besser die

Ehemänner

um so grösser der Beschäftigungsgrad der Dampfwaschanstalten einer Stadt. Ohne die Frage untersuchen zu wollen, hält sich die Waschanstalt Zürich A.-G., Tel. Uto 42.00 zur Verfügung für Entlastung der Hausfrau



Gr. 1 für Kinder,
„ 2 „ Jugend,
„ 3 „ Damen,
„ 4 „ Herren



Schweizerische Teppichfabrik Ennenda



**Zwei
rote Streifen**
auf der Rückseite kennzeichnen den
Schweizer Teppich
solid, gediegen, preiswert.

Bettvorlagen, Salonteppeiche,
Läuferstoffe, glatt und gemustert



Therma
Wandboiler
sparsam und bequem

„Therma“ A. G. Schwanden (Starus)

Verlust tun, das unbenutzte Retourbillet wird Ihnen nämlich zurückvergütet. Sie brauchen sich nur die Nichtbenützung des Billets von der Bahnstation, wo Sie die Reise abbrechen, bestätigen lassen. Sie melden sich in Ihrem Fall in Luzern am Schalter. Der Kassier zahlt Ihnen den Betrag aus. Sie können das Geld also nicht etwa in Zürich einlösen, sondern immer an der Station, wo Sie die Reise abbrechen. Es kann vorkommen, dass in einer kleinern Ortschaft ein Kassier seiner Sache nicht ganz sicher ist und sich vielleicht weigert, den Betrag sofort auszuzahlen. Sie sind aber in einem solchen Fall immer in Ihrem Recht und können ruhig darauf bestehen.

Nichts ist ärgerlicher, als wenn man aus Unachtsamkeit ein Retourbillet ablaufen lässt, ohne es zu benützen. Es kommt nämlich nicht so selten vor, dass ein Reisender mit einem zehntägigen Retourbillet auf der Rückreise die unangenehme Entdeckung macht, dass sein Billet am Tage vorher abgelaufen ist. Kaufen Sie z. B. das Billet am 2. August, so bekommen Sie, wenn Sie 10 Tage dazu rechnen, als Rückreisetermin den 12. August. Falsch gerechnet! Zählen Sie es an den Fingern ab, den 2. August natürlich dazu gerechnet, so bekommen Sie als letzten Tag den 11. August. Der Rechnungsfehler wird selten gemacht, wenn die 10 Tage über den Monatswechsel hinausgehen, denn dann zählt man von selbst an den Fingern nach.

Es ist gestattet, Faltboote, Skis usw. im Gepäckwagen gratis befördern zu lassen, die Reisenden müssen nur eine Adresse daranhängen und die Sachen selbst in den Gepäckwagen einladen und sie beim Aussteigen selber wieder herausnehmen. Ins Coupé darf ein Reisender 10 kg Gepäck mitnehmen. Natürlich nimmt es niemand so genau mit diesen 10 kg. Die Hauptsache ist, dass das Gepäck die Mitreisenden nicht belästigt und irgendwie verstaubt werden kann. Verderben Sie sich Ihre Ferien nicht durch eine falsche Sparsamkeit auf der Reise, indem Sie einen Haufen Gepäck mit ins Coupé nehmen und sich dadurch viel Mühe und Aerger machen. Geben Sie es lieber als Passagiergut auf, sobald Ihnen das Gepäck sonst unbequem wird.

Wenn man sich zu Hause oder an einem Ferienort an einem strahlenden Tage plötzlich entschliesst, abzureisen, so hat man nicht immer einen Fahrplan zur Hand. Sie

können sich aber telephonisch Auskunft über Abgang und Ankunft aller Züge einholen, nämlich im Auskunftsbureau des betreffenden Bahnhofs. Dieses Bureau findet man im Telefonbuch unter « Bundesbahnen ».

Falls Sie ein Telegramm an einen Reisenden schicken müssen, von dem Sie wissen, in welchem Zug er fährt, so können Sie dieses Telegramm in den Zug schicken lassen. Das Telegramm wird dann im Zug ausgerufen und kostet eine Aufrufgebühr von 50 Rappen extra. Man kann auch verlangen, dass das Telegramm bei Ankunft eines Zuges an einer Station am Perron ausgerufen wird.

Gewiss kennen Sie die gewöhnliche Funktion der Securitas, der Schutz-, Schliess- und Bewachungsgesellschaft. Diese Gesellschaft übernimmt auch Besorgungen, die nicht in ihr eigentliches Gebiet fallen. Niemand geht ruhig in die Ferien, wenn er im Garten reife Früchte weiss, die zu einer bestimmten Zeit gepflückt werden sollten, ohne Pflege aber einfach abfallen und schlecht werden. Wer besorgt das Obst im Garten bei einer längeren Abwesenheit der ganzen Familie? Das können Sie der Securitas auftragen. Sie übernimmt sogar das nötige Wässern des Gartens, ja sie pflegt Ihnen sogar Ihren Hund, falls Sie ihn nicht mitnehmen wollen. Vielleicht lächeln Sie jetzt über diese Dienste, die Sie im Moment gar nicht nötig haben; aber Sie glauben kaum, wie froh man ist, wenn man solche Sachen im rechten Moment gegenwärtig hat. Wie mancher Aerger kann einem erspart werden!

MUSS ES SO SEIN?

*Eine der Zuschriften
zum Artikel in der letzten Nummer*

Ich würde die allgemeine Einführung der englischen Arbeitszeit sehr begrüßen, da ich die zweistündige Mittagszeit schon lange als Unsinn empfunden habe. Seit Jahren mache ich die Rennerei nach Hause und zurück nur wegen dem Mittagessen nicht mehr mit, ich verzehre in der Stadt einen kleinen Imbiss, einmal da und einmal dort. Hin und wieder esse ich Mitgebrachtes im Bureau und nächstens werde ich einen elektrischen Kocher anschaffen, um im Geschäft Tee bereiten zu können. Aber immer reut



Wizard
der Gesundheits-Strumpf zur Verschönerung der Beine!

Der gummiöse Krampfadern-Strumpf bekämpft und verhindert Krampfadern. Verhindert Müdigkeit und Anschwellungen. Zart fleischfarbig-rosa. Unter dem feinsten Seidenstrumpf unsichtbar!

Achten Sie genau auf die Qualitätsmarke

Bei Sport und Tanz sehr beliebt!

Wizard ist werdenden Müttern und Wöchnerinnen unentbehrlich!

In Qualität, Ausführung und Preis konkurrenzlos. Verlangen Sie kostenlos Prospekte und Maßzettel.

Unsere kostenlosen Spezialprospekte über Wizard Fuss-Stützen, Wizard-Bandagen und Wizard-Fusspflege-Spezialitäten zeigen Ihnen den Weg zur Erhaltung gesunder und schmerzfreier Füße

In allen guten Fachgeschäften erhältlich

FREI & KASSER * ZÜRICH 1

Bahnhofstrasse 83



Entfernt Mitesser!

Das neue amerikanische Schönheitspräparat!



Beseitigt Fältchen

ROYAL MOORBAD

(Boue de beauté)

Grosse Tube, für 8—9 Behandlungen ausreichend, kostet nur Fr. 4.—

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und einschlägigen Geschäften

Nur die mit blauem Garantieband versehene Packung ist das echte Royal Moorbad.

Generaldepot: Basel, Steinertorstrasse 23

Beseitigt grosse Poren



Erwerben Sie heute noch eine Tube und überzeugen Sie sich selbst!

Erzeugt reinen Teint!

